

Nachdem ich schon für eine längere Zeit im Verein tätig bin, war es Zeit das ich auch endlich das Tierheim, wo unsere Schützlinge aufgenommen werden, kennenlerne. Es war eine Sonderspendenfahrt, da das Lager in unserem Verein langsam aus allen Nähten platzt. Normalerweise fährt der Verein an einem Donnerstagabend los und kommt Sonntag früh wieder. Diesmal sind wir aber Samstagmittag gefahren.

Pünktlich um zwei kam ich am Vereinssitz an, wo Elviera gerade dabei war, für die Helfer, die am Montagabend die Abholer begrüßen werden, alles vorzubereiten. Kerstin kam auch recht zügig nach mir. Janosch war schon mit den Spenden beladen. Schnell einen Kaffee getrunken und dann ging es auch schon los.

Die Fahrt allgemein war sehr entspannt. Es gab viel zu lachen und ich konnte beide ein bisschen besser kennenlernen. Irgendwann um zwei Uhr nachts kamen wir im weihnachtlich geschmückten Esztergom an. Geschwind alle Sachen zusammengepackt und ab in die Pension, wo die Betten schon nach uns gerufen haben. Der Schlaf war aber nicht sehr lang, da wir früh zum Tierheim wollten. Wir haben gemeinsam gefrühstückt und dann ging es auch schon zu den Fellnasen.



Unsere Pension (es war einfach, aber sauber)

Am Tierheimgelände angekommen konnte man schon viele Hunde beobachten, aber nicht die vom Tierheim. Andreas Bruder hat neben dem Tierheim, eine Hundeschule und diese geht am Sonntag von 9 bis 13 Uhr. Dementsprechend war natürlich viel los. Obwohl die

Leute die Zufahrt zum Lager zugeparkt haben, hat es uns trotzdem sehr gefreut, dass alle sehr fleißig sind. Spannend zuzusehen, wie zwischen den Boxern, Pitbulls und Schäferhunden auch ein kleiner Yorkshire Terrier in der Gruppe mitgemischt hat. Schön, dass hier nicht nur die „großen“ Hunde Erziehung genießen müssen.

Elviera hatte, nachdem wir einen guten Platz für Janosch gefunden haben, Andrea angerufen. Leider erfuhren wir, dass Andrea krank war und nicht zum Tierheim kommen wird. Zusätzlich erreichte uns die schockierende Nachricht, dass in der Nacht Hambo gestorben ist. Für den Hambo hatten wir ein liebevolles Zuhause gefunden und er sollte diese Fahrt mit auf Reisen gehen. Lange trauern konnten wir dennoch nicht, denn die Spenden müssen ausgeladen werden. Kurz ins Tierheim und nach dem Lagerschlüssel fragen. Kurz konnten mir Elviera und Kerstin das Tierheim zeigen. Uns begrüßte lautes Gebell und jeder Hund drückte seinen Kopf ans oder durchs Gitter um Streicheleinheiten zu bekommen. Ulla, Daika, Pauline, Candy und viele weitere Hunde hatten gerade Freilauf, weil die Tierheimmitarbeiter die Zwinger sauber gemacht haben.

Als ich die Hunde alle in ihren Zwinger sah, konnte ich mir die eine oder andere Träne nicht verdrücken. Es sind so liebe Geschöpfe. Einige waren sichtlich überfordert mit der Situation im Tierheim und haben es auf unterschiedlichster Weise ausgelebt. Die einen haben gebellt, die anderen waren in ihren Boxen und wiederrum andere sind die Zäune hochgeklettert, weil sie so aufgereggt waren. Jedoch keiner von denen hatte geknurrte oder seine Zähne gezeigt. Zusätzlich habe ich auch an den Hambo gedacht, dass der arme Kerl, leider kein Zuhause erleben durfte und alleine in der kalten Nacht gestorben ist.

Nachdem wir den Schlüssel bekommen haben, ging es ans Ausladen der Spenden und Aufbau der Boxen. Alles war genau geplant und gut gesichert. Auch die Hunde sollten es in den Boxen weich und gemütlich haben. Dolor bekam sogar in seine Box eine große Matratze. Es sollte sich später lohnen, alles so gut organisiert zu haben.



Ich, in der Box von Dolor.



Janosch mit den Spenden!



Spendenpaket für Rio.

Da werden die Boxen aufgebaut



Nachdem auch das erledigt war, konnten wir endlich ins Tierheim und uns die Hunde genauer anschauen. Ich habe fleißig Fotos für die Paten gemacht und mir den ein oder anderen Hund, den ich in Vermittlung habe, genauer angeschaut. Nun folgt eine kleine Impression an Fotos von den Hunden:



Von links nach
Rechts: Besamel
(sehr liebe Hündin.
Kuschelbedürftig!),
Macky, Kerstin, Hali
und Inga.



Candy & Daika



Oben: Pörgi (links) & Bigyo mit Janek (rechts), Unten: Cidri, Sporty und Heli





Prücsök (total Menschenbezogen und süß), Gerda & Baby
Vroni & Freddy





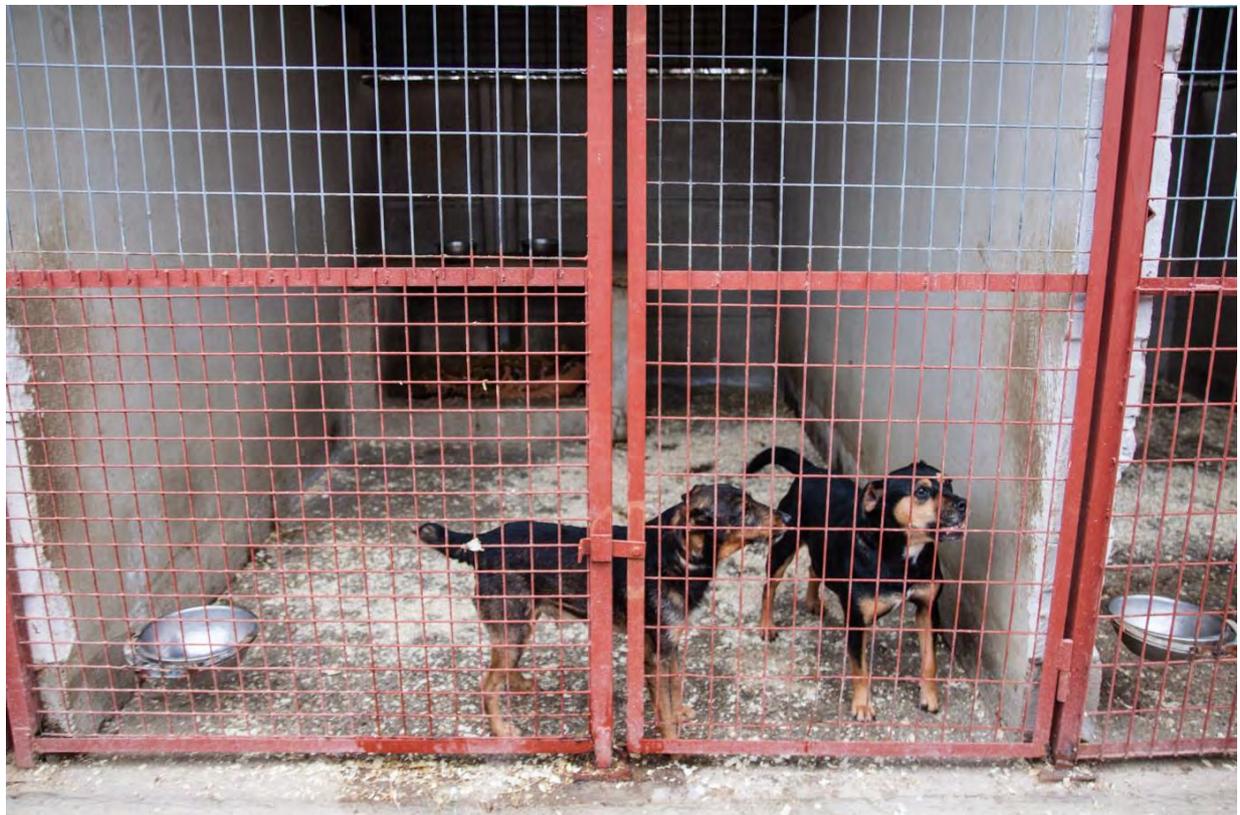
Lacey & Nomand
Baby & Gerda





Prücsök, Kerstin, Marlo, Gerda & Baby

Spakli & Tamara





Hiro

Liza





Mici

Meggi & noch namenloser Welpen







Elena



Shy (sehr lieb & ruhige Hündin), Pauline (rechts oben), Candy & Daika (rechts unten)

Leider hatten wir nicht genügend Zeit, da das Tierheim Sonntags um eins schließt, wegen Ruhestörung. Weshalb ich auch nicht die Tötungsstation gesehen habe. Wir hatten uns mit Andrea bei der Pension verabredet, um die Papiere der reisenden Hunden fertigzustellen und die Geldspenden zu überreichen. Kerstin hat mir erklärt, wie alles funktioniert und wie wichtig diese Dinge sind (auch dies sollte später hilfreich sein).



Nachdem auch das erledigt war, ging es kurz in die Slowakei um Tabak zu holen und ins berühmte Tesco, um einige Einkäufe für die morgige Fahrt und für Zuhause zu erledigen. Pünktlich um sechs ging es dann ins Restaurant. Da gab es eine wirklich leckere Knoblauchsuppe, in der man sich reinlegen könnte, so gut hat sie geschmeckt. Danke für den Tipp, Kerstin ☺. Auch der Kellner scheint einen guten Tag gehabt zu haben und war sehr freundlich, was nicht sehr typisch war, erzählten mir Elviera und Kerstin.

Nach dem Essen ging es in die Pension zurück und legten uns schlafen. Zum Glück konnten wir einige Stunden Schlaf mitnehmen, denn wir hatten uns um viertel nach fünf beim Tierheim verabredet.

Am Tierheim warteten schon Andrea und Nikolett auf uns. Das Laden der Tiere ging sehr schnell und unkompliziert. Dolor sprang sogar freiwillig in seine Box. Vermutlich weil er wusste, dass es nun nach Hause ging. Zum Schluss kam Paddy auf mein Schoß, der sich sofort gemütlich machte und geschlafen hat. Nur hinten hat Freddy noch lange Töne von sich gegeben, der anscheinend nicht mit der Fahrweise von uns einverstanden war. Sobald gebremst wurde, hat er ein Kommentar dazu abgegeben.



Nach fünf Stunden Fahrt, haben wir endlich den ersten Halt erreicht und konnten die liebe Leda und die schüchterne Vroni an die neuen Besitzer übergeben. Dann mussten wir weiter, weil wir die Leute beim nächsten Halt nicht warten lassen wollten.



Trotzdem mussten wir einen ungeplanten Stop einlegen, weil der Zoll uns angehalten hat. Wir konnten dem Zoll die Papiere zeigen und sie haben sich die Boxen hinten angeschaut. Ein Zollbeamter war so nett und hat die Beifahrertür zugemacht, weil er befürchtete, dass der kleine Paddy wegfliegen könnte, da auch die Fahrertür offenstand und es einen ordentlichen Durchzug gab. Es war alles in Ordnung und die Zollbeamten waren zufrieden, dass wir nach zehn Minuten weiterfahren durften. Ich kann jetzt hoffentlich alle Skeptiker beruhigen, dass in unserem Verein alles legal abspielt und wir kein Welpenhandel machen oder ähnliches. Ich vermute auch, dass die Zollbeamten nicht lange festhalten wollten, damit die Hunde schnell an ihr endgültiges Zuhause kommen dürfen.

Bei Gramschatzer Wald wurde Nomand überreicht. Danke an die Abholer, für die süße Nervennahrung.



In Kassel dann der letzte Zwischenhalt, wo Mitch an seine Pflegestelle überreicht wurde.



Und dann kamen wir ohne größere Vorkommnisse in Benthe an, wo wir schon freudig von den Abholern und Helfern empfangen wurden.



Nach und nach wurden die Hunde an ihre Besitzer verteilt und zum Schluss ein Gruppenfoto gemacht. Ich denke, es haben diesmal wieder viele Hunde ein schönes Zuhause gefunden, so herzlich wie sie empfangen wurden.

Ich danke erstmal Elviera und Kerstin, dass sie mich mitgenommen haben und mir das Tierheim gezeigt haben. Ich denke, dass wird wieder wiederholt, denn ich möchte unbedingt wieder hin. Danke an die Helfer am Montag, die die Abholer in Benthe begrüßt haben. Ihr habt es super gemacht. Danke an die Abholer, die unseren Hunden ein schönes Zuhause schenken. Auch an Andrea, Nikolett und die Tierheimmitarbeiter möchte ich meinen größten Respekt zollen. Ihre Arbeit ist großartig und bestimmt nicht einfach. Sie tun alles für die Hunde und vertrauen uns, dass wir sie in ein gutes Zuhause vermitteln. Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen! Allen anderen empfehle ich einmal selbst hinzufahren und sich das ganze anzuschauen. Es lohnt sich.

Julia Wanat